



## Aus Leserbriefen und Zuschriften

### Lebendige Freundschaft

Die Freundschaft mit den Genossen, Kollegen und Jugendfreunden aus der Deutschen Demokratischen Republik knüpfte ich vor zwei Jahren. Der Sekretär der Stadtparteiorganisation in Greifswald, Genosse Werner Lickfeld, sprach den Wunsch aus, mit einigen Arbeiterkorrespondenten unseres Landes in den Briefwechsel zu treten, um Erfahrungen in der Arbeit auszutauschen und somit auch die Tätigkeit der sozialistischen Presse verbessern zu helfen. Die Redaktion der Zeitung „Iswestija“, für die ich schon viele Jahre schreibe, riet mir, diesen Briefwechsel mit den deutschen Genossen aufzunehmen.

Ich muß sagen, daß die engen Verbindungen, die ich mit den deutschen Freunden anknüpfte, mir und meiner Familie viel Freude und Befriedigung bereiteten. In den Briefen von Werner Lickfeld, den Mitteilungen der FDJ-Mitglieder und Lehrer Willi und Ursula Beitz, der Ingenieure und Mitglieder der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft Rudi Dusdorf, Bernhard Seel und vieler anderer gibt es viel Interessantes und Begeisterndes. Sie berichten von dem energischen Kampf, den das deutsche Volk für seine Zukunft und für ein einheitliches friedliebendes Deutschland führt.

Viele Freunde waren mehrmals bei mir, wenn sie als Mitglieder von Delegationen zu den verschiedenen Konferenzen und Beratungen in unsere Hauptstadt kamen. Vor kurzem bekam ich einen herzlichen

Brief von der Leitung der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft der Stadt Greifswald und einem Komitee der Volksarmee der Stadt Greifswald. Die deutschen Freunde gratulierten mir herzlich zum Geburtstag und wünschten mir Gesundheit und ein langes Leben. Auch das Ehepaar Ursula und Willi Beitz haben mich nicht vergessen. „Liebe Alpatows!“ — schreiben sie. — „Wie gut hat es uns bei Euch am Geburtstag von Andrej Petro witsch gefallen! Die Lieder, Tänze, die Musik und der Gesang Eurer Enkelkinder, Eure liebe Gastfreundschaft und die Toaste auf die Freundschaft und das Glück — all das kann man schwer vergessen. Bei uns in der Universität hat ein neues Studienjahr begonnen. Die glücklichen Abende bei Euch und Eure Freundschaft geben uns neue Kräfte, Mut und Energie für die weitere Arbeit beim sozialistischen Aufbau. Wir gratulieren Euch zu dem großartigen Erfolg der sowjetischen Gelehrten und Arbeiter — dem Start der kosmischen Rakete!“

... Oft bringt der Postbote mir Briefe, auf denen der Stempel „Ausland“ steht. Das sind meine Freunde, die eine Nachricht von sich senden, der Belegschaft des Automobilwerkes Grüße übermitteln und ihnen neue Erfolge bei der Erfüllung des Siebenjahrplanes und der Festigung des Friedens in der ganzen Welt wünschen.

Andrej Alpatow

Moskau, Pensionär, Mitbegründer der  
Gesellschaft für Sowjetisch-Deutsche  
Freundschaft